



Argumentieren – Maximen für das Argumentieren

Stand 9.2013, mn

Was sollte man beim planerischen Argumentieren unbedingt beachten? Die folgenden Maximen sind eine offene Auswahl von Grundsätzen, die man für das planerische Argumentieren beachten sollte! Sie orientieren sich an den Maximen für das Entscheiden (siehe Modul...) und sind mit diesen zu vergleichen.

Maximen sind Grundsätze für das Handeln, die in bestimmten Situationen üblicherweise hilfreich sind. Damit ist gesagt, dass ihre Berücksichtigung im Einzelfall zu prüfen ist (vgl. «maxima regula»: «oberste Norm»).

Quelle: Rolf Signer, [Vorlesung Planungsmethodik](#)



Maximen für das Argumentieren - eine offene Auswahl

- Single source of information too weak!
- Single line of reasoning too weak!
- Frage das Buch der Gegenbeispiele!
- Möglichkeit vor Wahrscheinlichkeit!
- Behalte die Prämissen im Auge!
-



Single line of reasoning too weak!

Gerade in der Raumplanung berühren Handlungen und Entscheidungen immer mehrere Bereiche und Akteure, die bekanntlich unterschiedliche und nicht selten gegensätzliche Ansprüche an den Raum hegen.

- ▶ Eine Handlungsempfehlung nur auf der Basis von Argumenten eines Aspekts zu begründen, kann selten überzeugen.
- Beispiel Flüelen: Die Wahl einer Vorzugsvariante der Umfahrung Flüelen nur mit bahnbetrieblichen Aspekten, wird seitens des Kantons und der Gemeinde weder zu Verständnis noch zu Akzeptanz führen.
- Umgekehrt ist es aber auch nicht ratsam, von Seiten der Gemeinde oder des Kantons bahnbetriebliche Aspekte ausser Acht zu lassen und nur mit Auswirkungen auf die Siedlungsentwicklung oder die Lärmbelastung zu Argumentieren

Single source of information too weak!

- als Planer ist man sehr häufig auf externe Informationen angewiesen, um Entscheidungen zu begründen.
- Dabei nur eine Quelle zu verwenden ist gefährlich!
 - Die Quelle kann unvollständig sein.
 - Sie kann nicht alle notwendigen Aspekte beleuchten
 - Sie kann von Annahmen ausgehen, die sich geändert haben
 - Sie kann von sektoriellen Interessen gefärbt sein
 - Sie kann aber auch schlicht falsch sein
- Deshalb mindestens zwei oder besser mehrere externe Quellen zur Begründung einer Entscheidung verwenden.
- Das gilt vor allem für Quellen, die von Interessengemeinschaften oder Verbänden eines wirtschaftlichen oder politischen Sektor stammen
- Das gilt auch für offizielle Pläne oder Planungen
- **Was tun, wenn es nur eine Quelle gibt?**

Single source of information too weak! – Ein Beispiel

VBZ Linienkonzept: Tramtangente Rosengarten: Milchbuck - Albisriederplatz

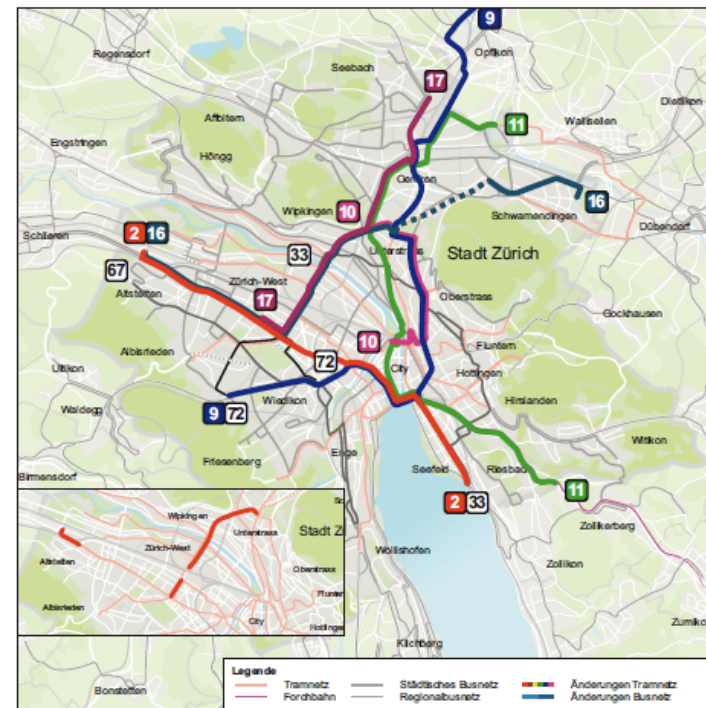
Etappe 3: Tramtangente Rosengarten (2020)

Damit die Fahrgäste zwischen den Wachstumsquartieren Zürich-West und Zürich-Nord ohne Umweg über das Zentrum hin und her reisen können, sollen diese Quartiere bis ins Jahr 2020 mit zwei neuen Tramlinien 16 und 17 über den Korridor Rosengartenstrasse verbunden werden. Der heute doppelspurig geführte Autoverkehr wird zwischen Bucheggplatz und Hardbrücke durch ein Tramtrasse ersetzt.

Wichtige neue Streckenabschnitte werden Milchbuck und Escher-Wyss-Platz, Hardplatz und Albisriederplatz sowie Farbhof und Hermetschloo verbinden.

Linienentwicklung: Infrastrukturstufe 3 (2020)

Infrastrukturelemente	Albisriederplatz – Hardplatz (0,6 km), Escher-Wyss-Platz – Bucheggplatz (1,2 km) Bucheggplatz – Milchbuck (0,8 km), Farbhof – Hermetschloo (0,7 km)
Damit verbundene Linienetzanpassungen	Neue Tramlinie 17 Seebach – Bhf. Oerlikon – Bucheggplatz – Hardbrücke – Letzigrund Neue Tramlinie 16 Hirzenbach – Bucheggplatz – Hardbrücke – Albisriederplatz – Hermetschloo Tramlinie 9 nach Flughafen Kloten (statt Hirzenbach) und Tramlinie 10 nach Bucheggplatz (statt Flughafen Kloten) Aufheben Buslinie 72 zwischen Milchbuck – Albisriederplatz Aufheben Buslinie 33 zwischen Escher-Wyss-Platz und Schmiede Wiedikon Verknüpfung Linie 33 Wollishofen – Schmiede Wiedikon mit Linie 67 Linie 72 nur zwischen Triemli – Albisriederplatz – Schmiede Wiedikon Verlängerung Linie 2 bis Hermetschloo



Tramtangente Rosengarten, Milchbuck – Escher-Wyss-Platz, Hardplatz – Albisriederplatz, Farbhof – Hermetschloo

Quelle: VBZ

Single source of information too weak! – Ein Beispiel

Tiefbauamt Stadt Zürich: Tramtangente Rosengarten: Milchbuck - Albisriederplatz

VBZ Linienkonzept 2025

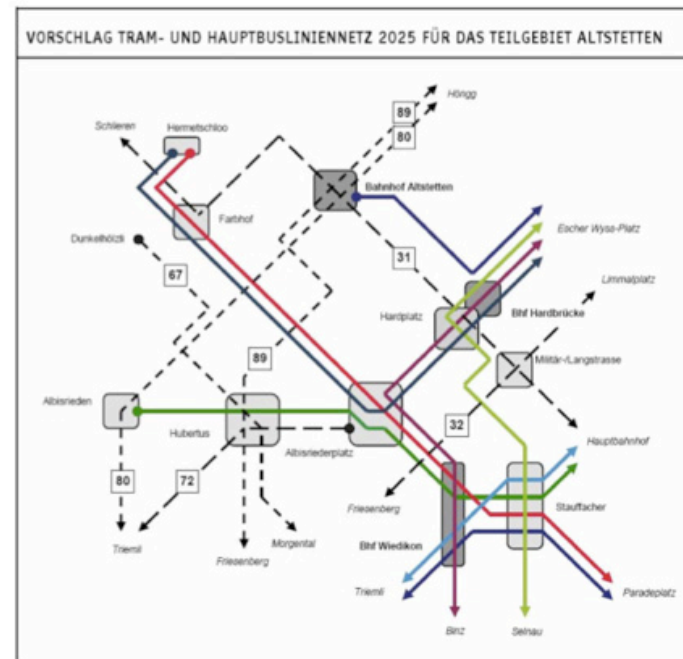
2. Etappe 2015:
Tram Hardbrücke
(Verlängerung
Tramlinie 8)

3. Etappe 2020:
Tramtangente
Rosengarten
(Linien 16, 17)

Quelle: Infrac
www.vbz.ch

Stadt Zürich
Tiefbauamt, Verkehrsplanung

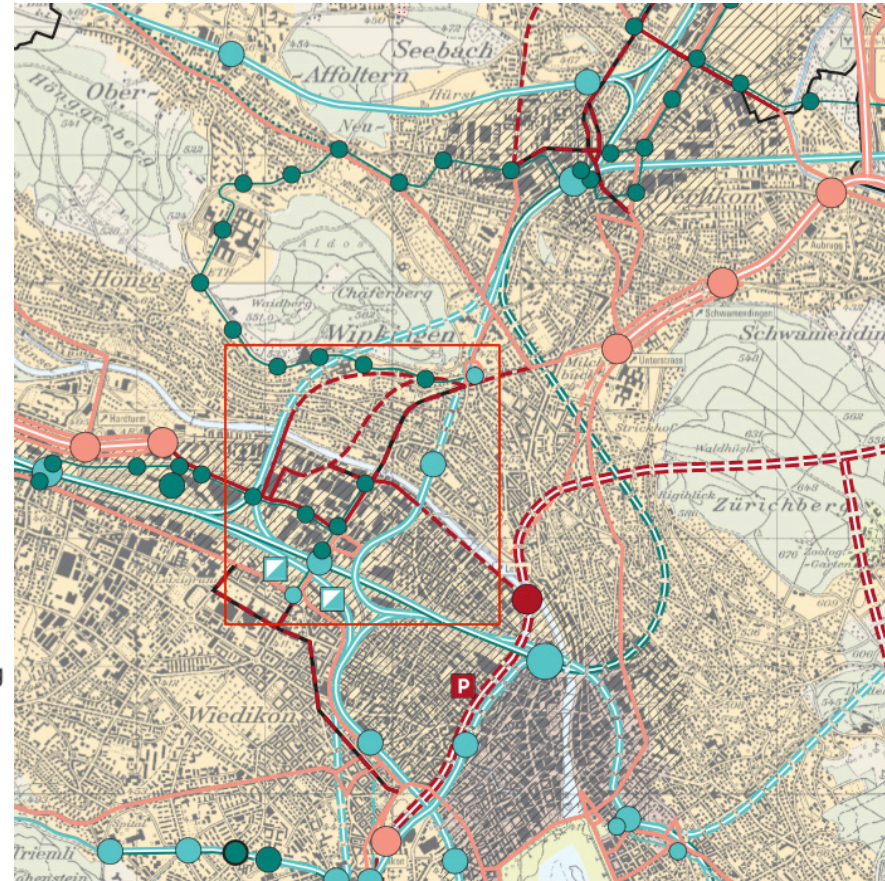
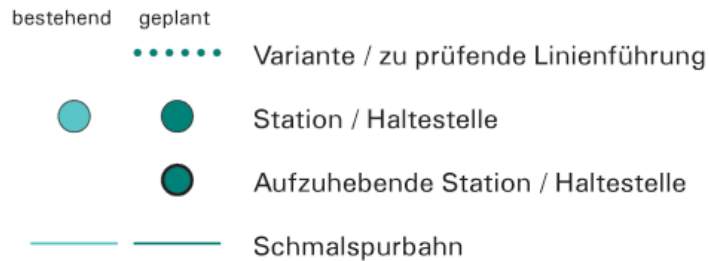
Planungen im Gebiet Hard
17. September 2008, Seite 12



Quelle: Tiefbauamt Stadt Zürich

Single source of information too weak! – Ein Beispiel

Kantonaler Richtplan Verkehr: Tramtangente Rosengarten?



Quelle: Kanton Zürich



Single source of information too weak! – Ein weiteres Beispiel

Originalton:

Frage: „Warum sind Sie so sicher dass die Limmattalbahn tatsächlich kommt?“

Antwort: „Weil sie im Richtplan eingetragen ist.“



Frage das „Buch der Gegenbeispiele“!

Belege für eine planerische Argumentation sind oft schwer zu verifizieren

- Deswegen ist es ratsam, neben der Suche nach adäquaten Belegen, zu versuchen, eine Argumentation „zu Fall zu bringen“ - also zu eliminieren.
 - Welcher Grund/welcher Umstand könnte die gewählte Argumentation zu Fall bringen?
 - Welcher entscheidende Akteur könnte aussteigen?
 - Was könnte unvorhergesehenes passieren?
- ▶ Gelingt es, war die Argumentation die falsche... Oder man muss nachbessern
- ▶ Gelingt es nicht, kann man die gescheiterten Gegenargumente in die Argumentation mit einbauen und als Belege verwenden
- ▶ Beispiel: Das Kartenwahlexperiment von Peter Wason..... ([nzz.folio](#))



Frage das „Buch der Gegenbeispiele“!

Das Kartenwahlexperiment von Peter Wason

„...Falls Sie daran zweifeln, machen Sie das berühmte Kartenwahlexperiment von Peter Wason. Vier Karten mit jeweils einer Ziffer auf der Vorder- und einem Buchstaben auf der Rückseite werden ausgelegt. Sie sehen D, A, 2 und 5 und müssen jene zwei Karten umdrehen, die es Ihnen erlauben, über den Wahrheitsgehalt folgender Aussage zu entscheiden: «Wenn auf der einen Seite ein D steht, befindet sich auf der anderen eine 5.»

Typischerweise entscheiden sich 75 Prozent der Leute für D und 5, weil sie denken, wenn diese beiden Karten eine 5 und ein D auf der Rückseite haben, werde die Regel bestätigt. Aber sehen Sie noch einmal genauer hin! Obschon Sie beweisen sollen, dass jedes D eine 5 auf der Rückseite hat, wird in der Behauptung nichts darüber ausgesagt, was sich auf der Rückseite einer 5 befindet. Die Fünferkarte ist also bedeutungslos. Statt nach einer Bestätigung der Theorie zu streben, sollten wir sie zu widerlegen suchen. Die korrekte Antwort lautet daher D (wenn die Rückseite keine 5 zeigt, ist die Aussage falsch) und 2 (wenn die Rückseite ein D zeigt, ist die Aussage falsch). Diese Bestätigungstendenz wird dann zum Problem, wenn wir glauben, wir würden rational abwägen, während wir in Wahrheit bereits eine Option favorisieren, die wir nun rechtfertigen wollen.“

Quelle: NZZ Folio 03/09 - Thema: Entscheidungen

Möglichkeit vor Wahrscheinlichkeit

- Argumentieren mit Wahrscheinlichkeiten ist gefährlich. Sie vermitteln eine Scheinsicherheit, die dazu verleitet Prämissen als gegeben hinzunehmen.
- Besser ist es daher, mögliche Entwicklungen durchzudenken und abzuschätzen welche Auswirkungen diese für eine Handlungsoption bedeuten könnten.

Realität – CHRONOS vs. CHRYSIPPUS

Wir sind damit nicht auf der Linie von CHRONOS, für den das Mögliche ausschliesslich das ist, was entweder der Fall ist oder der Fall sein wird.

Bei CHRONOS haben die unrealisierten Optionen und die verpassten Gelegenheiten keinen Platz.

Wir sind aber auf der Linie mit CHRYSIPPUS, dem stoischen Philosophen, für den das Mögliche das ist, was durch nichts am Eintreten behindert wird, auch wenn es nicht eintritt. Vgl. [BUNGE 1977, 172].

• Bunge Mario Augusto: *Treatise on Basic Philosophy, Volume 3, Ontology I, The furniture of the world.* Dordrecht 1977.

© ETH Zürich | Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung | Professur für Raumentwicklung

Siehe: Vorlesung „Planungsmethodik“



Behalte die Prämissen im Auge!

Prämissen für Entscheidungen sind die Rahmenbedingungen unter denen eine Entscheidung getroffen wird, beziehungsweise auf denen eine planerische Argumentation basiert:

- In der Planung basieren Prämissen oft auf Annahmen:
 - Heutige oder mögliche zukünftige Zustände
 - Ereignisse oder Massnahmen deren Eintreten oder Realisierung möglich ist
 - ...
 - Durch die Verzugszeiten und Umstände können sich diese Prämissen sich ändern oder als falsch herausstellen
 - Für eine robuste Planung ist es daher wichtig immer zu wissen, unter welchen Prämissen die vorliegende planerische Argumentation erarbeitet worden ist, um darauf reagieren zu können
- Prämissen daher immer im Auge behalten und benennen!



Zur Erinnerung: Die Maximen für das Entscheiden

- Regel vom Gesamtdatum - Welche schärferen Informationen untermauern meine Entscheidung
- Regel von der schärferen Information
- Switch-Point-Analysis
- Robustheit
- Bestimmtheit von Aussagen

Siehe: [Vorlesung „Planungsmethodik“, Kapitel „Entscheiden I“](#)

Signer, Rolf: Vorlesungen “Planungsmethodik” – Kapitel Entscheiden I